

32. Der Affe

Du magst dich abarbeiten und dich plagen,
doch hoffe nicht, daß man dir zollt
des Dankes oder Ruhmes Sold,
wenn Nutzen nicht dein Tun bringt, noch Behagen.

- 5 Beim ersten Morgengraun
kann man den Bauern schon auf seiner Scholle
am Pfluge schaun,
wo er ans Tagwerk setzt die Kraft, die volle,
daß bald von seiner Stirne heiß
- 10 in Perlen niedertroff der Schweiß.
Von allen, die des Weges kamen,
ward ihm dafür auch Gruß und Beifallsruf:
»So ist es recht! Nur zu in Gottes Namen!«
Da das dem Affen Mißgunst schuf –
- 15 Lob reizt, wer wird danach nicht trachten –,
so will er sich nach diesem Bauer achten.
Er findet einen Klotz, gleich macht er sich daran
mit ernsthaftem Gebaren,
um wie der Bauer zu verfahren.
- 20 Er schleppt den Klotz von dann,
stellt ihn bald so, bald wieder so,
und rollt und schleift ihn hin und wieder
und merkt nicht, daß er dresche leeres Stroh.
In Schweiß gebadet sind schon seine Glieder,
- 25 und endlich ist er außer Atem,
verwundert, daß kein Mensch rühmt seine Taten.
Da darfst du, Freund, nicht stutzen,
du mühest dich heillos ab, doch bringt es keinen Nutzen.
(189 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/krylow/fabeln/chap032.html>